

## Zum Geleit

Liebe Leser\*innen,

seit Übernahme meines Amtes als Senator für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt habe ich das Landesarchiv Berlin mehrmals besucht – und bin dabei immer auf enorm engagierte Menschen getroffen. Zugleich lernte ich spannende Geschichten kennen, die sich in ihrer Vielzahl zu einer Schatzkammer der Historie unserer Stadt zusammenfügen. Dabei sieht man es den zehntausenden grauen Archivkartons, den langen Reihen von Akten, Plänen und Fotografien nicht immer gleich an: in Archiven geht es eigentlich stets um Menschen und ihre Schicksale, die Archivalien zeugen auch davon, wie unsere Gesellschaft und unsere Geschichte von Menschen gestaltet werden.

Prof. Dr. Uwe Schaper hat das Landesarchiv als Gedächtnis unserer Stadt fast zwei Jahrzehnte mit großem Einsatz und aus Überzeugung gepflegt und entwickelt. Die Dauer seiner Amtszeit ist für das Archiv im Berlin der Nachkriegszeit ohne Vorbild. In seiner Funktion hat er die Berliner Archivpolitik mitgeprägt und maßgeblich dazu beigetragen, das Archivgesetz als rechtliche Grundlage des Hauses weiterzuentwickeln. Er prägte aber ebenso die Gestalt des Hauses selbst und hat es in den letzten Jahren gerade auch personell mit großem Engagement für die Zukunft aufgestellt. Dabei sicherte seine lange Amtszeit dem Landesarchiv ein hohes Maß an personeller Kontinuität in Zeiten großer struktureller und technologischer Veränderungen. Bei seinem Amtsantritt 2005 war „Smartphone“ noch kein gebräuchlicher Begriff, MP3-Player waren gerade „state of the art“ – und sind ebenfalls schon Geschichte. So haben sich seither auch die Erwartungen der Öffentlichkeit an ein Staatsarchiv gewandelt und nicht selten wird heute mit Verwunderung zur Kenntnis genommen, dass es bis zur Komplettdigitalisierung der Bestände des Hauses noch ein wenig dauern wird. Allerdings ist das Landesarchiv heute im Internet umfänglich präsent, es digitalisiert Unterlagen on demand und hat ganz allgemein auch die Voraussetzungen geschaffen, das Megathema der Archivierung digitalen Schriftguts anzugehen. Diese zukunftsgerichteten Schritte verdankt das Haus, verdankt die Metropole Berlin maßgeblich Prof. Schaper, der mit seinen Initiativen nicht selten allein durch die Finanzlage Berlins gebremst wurde.

Als in sich gekehrte Behörde, als ein Haus, das sich mit seinen Schätzen abschottet – so hat Prof. Schaper das Landesarchiv nie verstanden. Vielmehr erkannte er das große Potential des Hauses, nach außen zu wirken und immer wieder Impulse in die demokratische Stadtgesellschaft zu tragen. Eine Einrichtung, deren originäre Aufgabe in der Bewahrung und Sicherung von Vergangem besteht, kann – und muss viel-

leicht auch – einen Beitrag leisten, um aus der Geschichte Antworten für die Gegenwart und Impulse für die Zukunft zu geben.

Die hier versammelten Beiträge belegen auf eindrucksvolle Weise das breit gefächerte Engagement Prof. Schapers als Archivar, Historiker, Lehrer, Ausbilder und Wissenschaftsmanager sowie seine bleibenden Verdienste um das Landesarchiv Berlin.

*Joe Chialo*

Senator für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt